

GEFEIERT

Jubiläumfest
30 Jahre Realschule Balzers



BALZERS – Auf die Birne kommt es an – Unter diesem Motto feierte die Realschule Balzers am vergangenen Freitag ihr 30-jähriges Jubiläum.

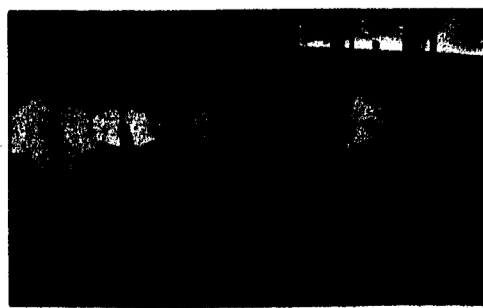
Am 21. April 1975 nahm die Realschule Balzers (RSB) mit drei Lehrpersonen und drei Klassen ihren Betrieb auf. In der Zwischenzeit absolvierten 822 Schülerinnen und Schüler verschiedenster Nationen die RSB. An dieser Schule lernten bereits Schülerinnen und Schüler aus Liechtenstein, der Schweiz, aus Österreich, Italien, Portugal, Amerika, Kroatien, Serbien, Albanien, Tibet und aus der Türkei. Die Kinder aus diesen Ländern brachten zum Teil ihre eigenen Kulturen mit. So konnte sich ein Miteinander entwickeln, das sich auch im Leitbild der RSB manifestiert hat. In den vergangenen 30 Jahren unterrichteten hier rund 60 Lehrpersonen.

Schulentwicklung

Die Schule ist nicht stehen geblieben. Ständige Verbesserungen, Überarbeitungen, Anpassungen und Entwicklungen auf dem erziehungspädagogischen und unterrichts-didaktischen Sektor sind notwendig für zeitgemässen Unterricht. Neben der ständigen Überarbeitung der Inhalte hat auch die Technik in den letzten 30 Jahren rasante Entwicklungen durchgemacht. Dies konnte in einer äusserst eindrücklichen Ausstellung, der «Zeitreise», in der RSB entdeckt werden.

Eröffnungsfeier

Die Schulleiterin Silvia Tiefenthaler begrüsst die Gäste und sprach über die Schulentwicklung in den letzten 30 Jahren. Arnold Kind gratulierte im Namen des Schulamtes und der Balzner Vorsteher, Anton Eberle, überbrachte ebenfalls seine Glückwünsche. Die Feier wurde untermalt mit musikalischen Darbietungen der Schülerinnen Sabine Frigg, Fabienne Frick und Kerstin Biedermann. Die drei Mädchen zeigten in eindrücklicher Weise ihre Virtuosität auf der Querflöte. Die Mädchen der 1. und 2. Klassen hatten mit ihrer Lehrerin Pia Nützi Tänze einstudiert. Anschliessend waren alle zu einem Apéro eingeladen, den die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen Doris Bernhard und Pia Nützi vorbereiteten. (PD)



Feuerwehr vor Politik

Am Wochenende fand in Triesenberg der 97. Liechtensteinische Feuerwehrtag statt

TRIESENBERG – Am Samstag und Sonntag konnten sich die Zuschauer von der Wichtigkeit der Feuerwehren überzeugen.

• Stefan Gasser

Die Veranstaltung startete am Samstagnachmittag mit Wettkämpfen, in denen jede Feuerwehr ihr Können unter Beweis stellen konnte. Für die Unterhaltung sorgte in den Abendstunden die Live Band «Groove Alp» aus Tirol. Weiter ging das Programm am Sonntagmorgen mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche Triesenberg, welcher vom MGV Triesenberg musikalisch umrahmt wurde, und einem anschliessenden Fröhschoppen mit der Band «Groove Alp».

Offizieller Festakt

Um 13.30 Uhr präsentierten sich die Liechtensteinischen Feuerwehren, die Betriebsfeuerwehren der Hilti AG, Presta und der Unaxis. Ausserdem waren als Gäste die Feuerwehr aus Klösterle und aus Teufen eingeladen.

Angeführt wurde der Zug von der Harmoniemusik Triesenberg, die auch während des späteren Festaktes mit Märschen, Polkas und jazzigen Klängen, Stimmung in das Festzelt auf dem Fussballplatz



Lebendige Stimmung unter der Prominenz während dem Umzug der Feuerwehren.

brachten. Nach dem Umzug fand der offizielle Festakt statt. Moderiert wurde dieser von Stefan Gasser. Horst Büchel, Festpräsident, eröffnete den Festakt als erster Redner und hiess die Vertreter der Regierung, des Landtags und des Gemeinderates herzlich willkommen. Für Triesenberg sei es eine grosse Freude, dass das Verbandsfeuerwehrtreffen dieses Jahr in Triesenberg stattfindet. Denn in diesem

Jahr sei Triesenberg in doppelter Feststimmung aufgrund des Jubiläums «650 Jahre Walser am Triesenberg».

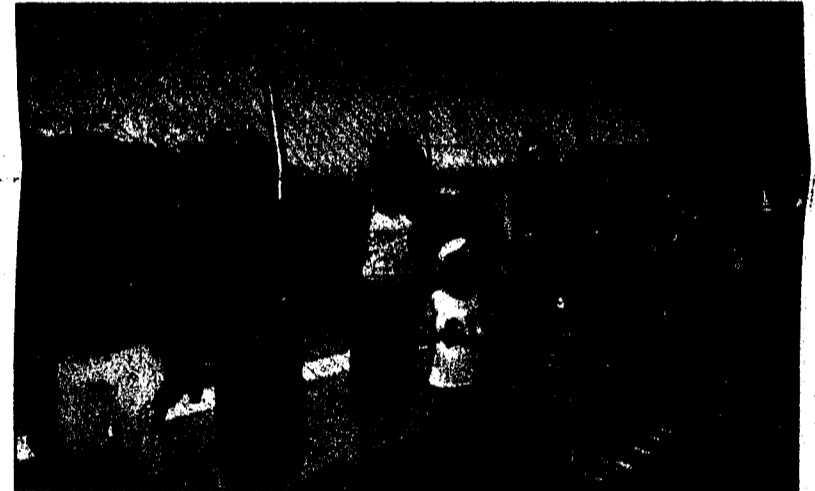
Regierungsrat Martin Meyer verglich die Institution Feuerwehr mit der Politik und kam zum Schluss, dass wesentlich mehr Menschen (95 Prozent) der Feuerwehr als der Politik (9 Prozent) vertrauen würden. Auch Landesfeuerwehrkommandant Matthäus Hoop ging auf

das gleiche Beispiel ein. Im Anschluss an die Festtagsreden wurden langjährige Mitgliedschaften belohnt und die Jubilare geehrt.

Eines wurde dieses Wochenende jedenfalls klar: Die Feuerwehr ist eine sehr wichtige Institution, die viel zum Gemeinwohl beiträgt. Denn sie sind bei Naturkatastrophen, Bränden und Unfällen immer zur Stelle und dank Weiterbildung immer auf dem neuesten Stand.



Die Harmoniemusik Triesenberg sorgte für Stimmung im Festzelt.



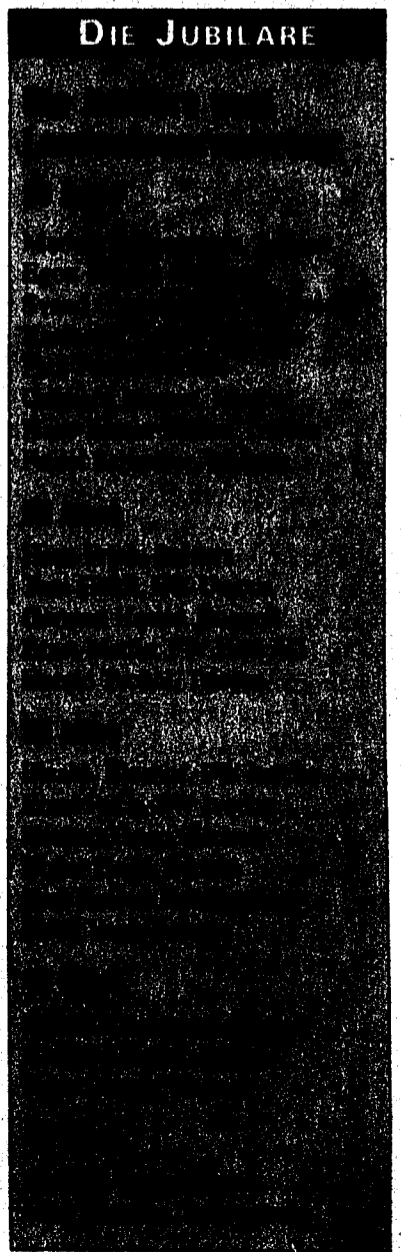
Zahlreiche Schaulustige verfolgten den Feuerwehrtag.



Der Herr ganz vorne gab mit seinem Horn beim Einzug der Feuerwehren den Ton an.



Die Jubilare des Verbandsfeuerwehrtreffens auf einem Bild, mit im Bild Regierungsrat Martin Meyer in Zentr.



DIE JUBILARE